



FRAGEBOGEN „HUND“ | Für Pflegestellen und Adoptionsinteressierte

Vielen Dank für Ihr Interesse an unseren Tieren und unserem Verein „Vergessene Pfoten Stuttgart e.V.“.

Nachfolgend finden Sie einige Fragen, welche es uns erleichtern, dass passende Familienmitglied für Sie zu finden bzw. eine Einschätzung abzugeben, ob das ausgewählte Tier zu Ihnen passt. Wir bitten Sie, alle Fragen welche mit einem *Sternchen versehen sind weitestgehend auszufüllen (Frage 1-5). Alle weiteren Angaben im Anhang beruhen auf freiwilliger Basis.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen per WhatsApp an Ihre Ansprechpartnerin im Verein zurück oder alternativ per Email an vergessene-pfoten-stuttgart@web.de oder per Post an *Vergessene Pfoten Stuttgart e.V. | Steinäcker 24, 70619 Stuttgart*. Vielen Dank.

1 | Allgemein*

Wir interessieren uns für: Pflegestelle Pflegestelle + ggfs. Übernahme Endstelle

Aufmerksam geworden über: Homepage Freunde/Familie Facebook
 Instagram Sonstiges: _____

2 | Zum Tier (falls schon ein konkretes Tier ausgesucht wurde)*

Name: _____ Alter: _____

3 | Zur Person*

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ PLZ /Ort: _____

Geb.-Datum: _____ Email: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Beruf: _____ Nationalität: _____

Identifikation: Personalausweis Reisepass Ausweisnummer: _____

Ausstellende Behörde + Datum: _____ (bitte zudem Kopie des Ausweises zusenden)

(bitte ankreuzen) hiermit erteile ich die Erlaubnis zur Verarbeitung meiner Daten zur Abwicklung der Tätigkeit als Pflegestelle/Vermittlung eines Hundes. Auf Wunsch können meine Daten jederzeit gelöscht werden.

4 | Hundeaufnahme*

4.1 Unterbringung

Wohnung: Ja Nein Haus: Ja Nein

Darf das Tier den gesamten Wohnraum nutzen? Ja Nein, weil _____

Garten: Ja Nein falls ja, eingezäunter Garten: Ja Nein



4.2 Wunscheigenschaften vom Hund (Berücksichtigung falls Vorabangaben hierzu möglich sind)

- | | | | |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> arbeitsam | <input type="checkbox"/> ausgebildet | <input type="checkbox"/> Hütetrieb | <input type="checkbox"/> Jagdtrieb |
| <input type="checkbox"/> katzenfreundlich | <input type="checkbox"/> kinderlieb | <input type="checkbox"/> ruhig | <input type="checkbox"/> Schutztrieb |
| <input type="checkbox"/> sportlich | <input type="checkbox"/> verspielt | <input type="checkbox"/> verträglich | <input type="checkbox"/> wachsam |

Welche Eigenschaften darf das Tier keinesfalls haben? _____

Zweck der Tierhaltung Tierliebe Zucht Jagd Weiteres _____

Welches Geschlecht wollen Sie aufnehmen? Rüde Hündin egal

Kann es ein Welpen sein? Ja Nein, weil _____

Ist das Alter relevant? Ja, gewünschtes Alter: _____ Nein

Welche Größe soll der Hund haben? klein mittel/kniehoch groß

Würden Sie das Tier kastrieren lassen? Ja Nein

Würden Sie eine Hundeschule besuchen? Ja Nein, weil _____

5 | Weitere Haustiere*

Haben Sie bereits Erfahrung bei dem Umgang mit Tieren? Ja Nein

Wenn ja, mit welchen und wie lange: _____

Waren Sie selbst verantwortlich für das Tier? Ja Nein

Welche Tiere leben aktuell bei Ihnen (falls ja bitte unten Art/Rasse/Anzahl eintragen)?

Hund: Ja Nein kastriert: Ja Nein

Katze: Ja Nein kastriert: Ja Nein

Nager: Ja Nein kastriert: Ja Nein

Sonstige: Ja Nein Art/Rasse/Anzahl: _____

Hatten Sie einmal Probleme bei der Tierhaltung? Ja Nein

Wenn ja, was war der Grund? _____

Mussten Sie bereits ein Tier abgeben? Ja Nein

Wenn ja, was war der Grund der Abgabe? _____

Wenn ja, wohin wurde es abgegeben? _____



ANHANG | FRAGEBOGEN „HUND“

A1 | Allgemeine Fragen

Bis zu welchem Betrag können Sie monatl. für die Versorgung des Tieres aufkommen? _____ €/Monat

Wo liegt ihre finanzielle Grenze für evtl. auftretende Tierarztkosten (OP etc.)? _____ €/Monat

Können Sie die laufenden Kosten, wie z.B. Futter, Tierarztbesuche, Versicherung, etc. tragen? Ja Nein

Ist Ihre Entscheidung für die Aufnahme eines Tieres final? Ja Nein muss noch überlegen

Haben Sie Erfahrung in der Hundeeziehung? Ja Nein

Wie schätzen Sie selbst ihre Erfahrung im Umgang mit einem Hund ein? Bitte ankreuzen was auf Sie zutrifft.

unerfahren früher als Kind/Jugendlicher Hund in der Familie gehabt

etwas erfahren (z.B. Hundesitting, Gassigehen mit Bekannten, ...) erfahren sehr erfahren

Falls erfahren/sehr erfahren, haben Sie schon Erfahrung mit Tierschutzhunden? Ja Nein

A2 | Familienverhältnisse

Verheiratet: Ja Nein

Lebenspartner: Ja Nein

Kind/er: Ja Nein

Anzahl/Alter: _____

Berufstätigkeit: Ja Nein

Stunden täglich: _____

Wer würde sich überwiegend um das Tier kümmern? _____

Wo ist das Tier während Sie arbeiten und wie viele Stunden? _____

Wie verändert sich die berufliche Situation nach Corona? _____

Wäre es möglich bei Ankunft des Tieres Urlaub zu nehmen? Ja Nein

Ist die Familie mit der Aufnahme eines Tieres einverstanden? Ja Nein

Haben Sie oder einer Ihrer Angehörigen eine Allergie? Ja Nein

Wo bleibt das Tier im Urlaub? _____

Wer versorgt das Tier bei Ihnen im Krankheits- oder Todesfall? _____

Sind Sie körperlich eingeschränkt? Ja, _____ Nein



A3 | Wohnverhältnisse

Haushalt: Einzelhaushalt Partner Familie WG

Eigentum: Ja Nein

Falls nein: Ist der Vermieter mit der Tierhaltung einverstanden? Ja (bitte Nachweis vorlegen) Nein

Haus: Ja qm: _____ Wohnung: Ja qm: _____

Garten: Ja Nein qm: _____ eingezäunt: Ja Nein

Balkon: Ja Nein qm: _____ Terrasse: Ja Nein qm: _____

Wohnen Sie ebenerdig? Ja Nein, in Etage _____

Falls nein: Ist ein Aufzug vorhanden? Ja Nein

Sind die Nachbarn tierfreundlich? Ja Nein

Wohnen Sie an einer stark befahrenen Straße? Ja Nein

Gibt es in naher Umgebung Gassi-Geh-Möglichkeiten? Ja Nein

A4 | Anfangszeit

Sind Sie sich bewusst, dass ein Tier evtl. am Anfang anormales Verhalten zeigen kann? Ja Nein

Ist Ihnen klar, dass die Hunde ggfs. etwas Zeit benötigen, um sich einzugewöhnen? Ja Nein

Sind Sie sich bewusst, dass Sie keine Grundkommandos kennen? Ja Nein

Ist Ihnen klar, dass die Hunde noch nicht direkt stubenrein sind? Ja Nein

Haben Sie das Merkblatt „Ankommen lassen“ gelesen? Ja Nein

Nur für Pflegestellen:

Sind Sie sich bewusst, dass ein Pflgetier evtl. auch über einen längeren Zeitraum versorgt werden muss? Ja Nein

Beantworten Sie bitte die nachfolgenden Fragestellungen für sich selbst:

- Bin ich bereit und in der Lage mich die nächsten Jahre (ggfs. 15 Jahre) um das Tier zu kümmern?
- Bin ich bereit bei Wind und Wetter mit dem Hund spazieren zu gehen?
- Bin ich bereit Abstriche in der Sauberkeit meiner Wohnung zu machen?
- Bin ich bereit meinen Tagesablauf auf den Hund abzustimmen?

Ich versichere mit meiner Unterschrift alle Fragen wahrheitsgemäß beantwortet zu haben. Ich bin mir bewusst, was die Aufnahme eines Pflgetieres/Adoption eines Tieres bedeutet und auch dass eine Vermittlung rechtsungültig ist, wenn sie auf Grund unwahrheitsgemäßer Antworten (Täuschung) zustande kam und die sofortige Rückgabe des Tieres an „Vergessene Pfoten Stuttgart e.V.“ bewirkt.

Ort/Datum: _____

Unterschrift potenzielle Pflege-/Endstelle

Merkblatt „Ankommen lassen“ | Liebe, Zeit & Geduld = die drei Schlüsselwörter

Da die Aufnahme eines Tierschutzhundes immer wieder unterschätzt wird, bitten wir vor der Bewerbung für einen unserer Schützlinge um das aufmerksame Lesen der nachfolgenden Zeilen die von unseren Kollegen der Organisation „Pro Dog Romania“ verfasst wurden:

Lasst ihn bitte ankommen.

- Na klar! Versteht sich doch von selbst.

Habt bitte für die erste Zeit keinerlei Erwartungen.

- Ja, das ist uns bewusst.

Geht bitte erst mal davon aus, dass es eine harte erste Zeit werden wird und es Kraft und Geduld in Anspruch nimmt, wenn der Hund neu bei euch ist.

- Ja, das ist kein Problem. Das haben wir so eingeplant.

Nichts versteht sich von selbst. Auf einmal gibt es ganz viele Probleme und man ist sich doch gar nicht mehr so bewusst, was alles nicht gut laufen kann. Und schon wird es schwierig. Der Hund passe nicht so richtig. Man sei nicht der richtige Platz. Der Hund sei anders als beschrieben etc.

Hund muss ab Tag 2 spätestens an der Leine laufen, sonst wird es schon schwierig. Wenn Hund an Tag 4 immer noch in die Bude pinkelt, werden die Nerven dünn. Wenn er in Woche 3 immer noch beim Autofahren den Mageninhalt von sich gibt, ist die Geduld am Ende.

Wie viel Zeit gesteht man ihnen ein? Ab wann muss es „rund laufen“? Manche Menschen scheinen da sehr genaue Vorstellungen zu haben und sind bitter enttäuscht und nervlich am Ende, wenn es eben ganz anders läuft als geplant.

Dabei wird es ab Woche 6, 7, 8 erst so richtig spannend. Futter gibt es jeden Tag, Sofa ist auch schon erobert, Territorium abgesteckt, Nachbarschaft ausgekundschaftet. Ausgeschlafen, satt, keine nervigen Milben mehr. Voller Kraft voraus.

Eine Direktadoption aus dem Ausland ist nichts für schwache Nerven. Nichts ist wirklich planbar. Es ist eine Wundertüte, ein Wagnis, eine Herausforderung. Viele Menschen machen das ganz wunderbar und sind in der ersten Zeit das für den Hund, was er braucht - Stütze, Ruhepol, Organisator. Manche Menschen können sich aber ansatzweise nicht vorstellen, was da alles auf einen zurollen kann. Natürlich beraten wir. Natürlich klären wir auf. Natürlich stehen wir helfend zur Seite. Aber es reicht alles nicht aus.

In manchen, ganz wenigen Fällen, ist es wirklich so, dass die Lage Zuhause nicht mehr tragbar ist - dass es ganz und gar nicht passt. Aber diese Fälle sind selten. In den meisten Fällen wird vorschnell aufgegeben, vorschnell gesagt: es geht nicht mehr, es ist unbequem, anstrengend, nervig. Der Hund ist gerettet und ist eben nicht dankbar. Er führt sich auf wie die Axt im Walde, krempelt das Leben völlig um und eigentlich kostet es nur Nerven. So wie man es sich eigentlich nicht vorgestellt hat. Und der Mensch ist nicht gemacht, um sich durch schwierige Situationen durchzuboxen. Der Mensch ist bequem.

Diese eher bequeme Natur, die aber auf maximal schöne Momente im Leben ausgelegt ist, puscht dann das neue Hundeding in den ersten Tagen so sehr, dass gar nichts mehr geht. Kein Hund, der frisch angekommen ist und mit 2389281 Umweltreizen nun umgehen muss, die er vorher nicht mal ansatzweise kannte, wird nun gefördert und gefordert wie es nur geht.



Liebe Leute, lasst die Hunde einfach in der ersten Woche in Ruhe. Sie sollen schlafen, ihr Zuhause und den Garten geführt inspizieren. Sie sollen die Menschen und ggf. Tiere kennenlernen, mit denen sie das neue Leben nun teilen. Sie können auch schon einen Tierarztbesuch wahrnehmen, aber mehr muss gar nicht sein. Vorher war monatelang nie mehr am Tag los - Zwinger, Hütte und Gekläffe, mal eine Klopperei. Einmal am Tag Futter und Wasser - fertig. Das wars. So sah es Wochen, Monate, Jahre bei vielen Hunden aus.

Jetzt stellt euch doch einfach mal vor, wie dann so der neue Tag in Familie X für Rumäne Y aussieht:

Morgens erstes Gassi, neue Runde, wird ja sonst langweilig. Mit Sicherheitsgeschirr an Leine, Hundemarken klumpen. Hund riecht nicht wie sonst, Shampoo beeinträchtigt die Nase. Beim Gassi trifft man Nachbarn, der neuen Hund anfasst. Neuer Hund findet Nachbarn blöd. Es geht nach Hause. Futter. Vor dem Füttern muss der Hund sitzen und warten. Kapiert er nicht. Wird wieder aus der Küche geschickt. Soll ja im Flur warten. Frustriert. Nach dem Füttern nochmal kurz raus in den Garten. Eine Stunde später. Hund döst gerade im Wohnzimmer. Tochter bekommt Besuch. Kinder toben durchs Haus. Hund verfolgt Kinder. Findet die lauten Schreie besorgniserregend. Springt Besucherkind an. Dieses fällt hin. Vater nimmt Hund am Halsband, führt ihn ins Arbeitszimmer, wo er warten soll. Halsband nervt Hund schon seit Stunden. Auch stundenlanges Kratzen am Halsband bringt nichts. Halsband nervt weiter. Im Arbeitszimmer endlich Ruhe. Hund döst auf Schreibtischstuhl. Erhöhte Position ist wichtig, hat auch schon in Rumänien entspannt. 30 Min. später wird Hund abgeholt von Mutter. Große Runde steht an. In den Wald. Mit dem Auto. Wieder ins Geschirr. Marken nerven immer noch. Auto steht in Garage. Garage ist gruselig. Hund wird in Autobox gesetzt, da er nicht in einen dunklen Kofferraum springt, da er nicht weiß, was dort für Gefahren drohen könnten. Fahrt zum Wald. Hund ist schlecht. Box ist dunkel, er kann nicht nach draußen schauen. Ankunft im Wald. Zum Glück nicht gekotzt. Frauchen atmet auf. Schleppeleine an Geschirr, Hund wird ausgeladen. Freilaufende Hunde direkt am Parkplatz. Hund wird penetrant gemustert und bedrängt. Frauchen unterhält sich angeregt. Es geht los in den Wald. 40 neue Gerüche auf 1 qm. Hundenase völlig überfordert. Hund bleibt ständig stehen, Frauchen ist genervt. Jogger von hinten. Hund will folgen, Frauchen tritt auf Schleppeleine... Endlich wieder nach 1,5 Stunden am Auto. Hund völlig aufgekratzt und nervös. Fahrt nach Hause. Garage immer noch gruselig. Hund muss abgeduscht werden, voller Matsch aus dem Wald. Hund in Badewanne, kriegt Panik, alle sind nass. Hund rennt nass bis ins Wohnzimmer und springt auf die Couch, wo Töchter Fernsehen schauen. Alle regen sich auf. Hund wird auf seinen Platz geschickt. Kriegt ein Schweineohr. Sowas hatte er noch nie. Begeisterung... Fernseher ist aus. Kinder sitzen beim Hund, schauen zu, wie er kaut. Tochter streichelt Hund. Hund knurrt leise. Tochter streichelt weiter. Hund knurrt lauter und droht. Tochter ist irritiert und verharrt kurzzeitig. Hund schnappt nach Hand der Tochter. Familie ist panisch bis besorgt. Abends Krisensitzung. Entschluss fiel schwer, ist aber gefasst. Hund passt nicht zur Familie und soll zeitnah vom Verein weitervermittelt werden.

Wir wissen, dass es bei ganz vielen ganz toll läuft. Aber es ist noch zu viel im Argen. Zu viele Hunde sind unverstanden und überfordert. Von ihnen werden in so kurzer Zeit so viele Dinge verlangt, die utopisch sind! Kein Hund der Welt kann das schaffen, wenn sein Leben vorher eintönig, trist und leer war. So viel Input verkraftet keiner. So viel Neues schafft keiner, ohne irgendwann überzuschnappen.

Lasst sie die ersten Wochen einfach ganz in Ruhe ihre neue Welt entdecken. Lasst ihnen Zeit. Haltet viele Reize aktiv von ihnen weg. Schützt sie und stabilisiert sie. Es ist unfair zu behaupten, dass der Hund sich „schlecht“ verhält, wenn er gar nicht anders kann.

Und horcht in euch rein. Wenn ihr nicht sicher seid, dass ihr die Nerven, die Zeit und die Kraft habt, alle eventuell anlaufenden Probleme zu wuppen, dann adoptiert bitte kein Tier. Ja, das erfüllt das „Retter-“ Herz nicht so sehr...wir wissen um diese Symptomatik. Aber bitte seid realistisch und vor allem ehrlich zu euch selbst. Alles andere ist unfair dem Tier gegenüber.

Nur wer sich im tiefsten Inneren der Verantwortung für ein Lebewesen bewusst ist und nur wer auch wirklich den Hunden die Chance auf ein schönes Leben und vor allem Zeit zum Ankommen geben möchte - mit allen Konsequenzen - darf uns den ausgefüllten Fragebogen sehr gerne zu senden.